Hessische Faunistische Briefe **32** (2) | Seite 21 - 22 | Darmstadt 2013

# Erstnachweis des Flohs *Myoxopsylla laverani* (Rothschild, 1911) für Hessen

DIETER STRIESE & SVEN BÜCHNER

Im Rahmen des hessenweiten Monitoring der Haselmaus fanden wir in einem aufgelassenen Weinberg bei Lorch in Südhessen regelmäßig Gartenschläfer in Nistkästen (BÜCHNER et al. 2010, LANG 2012). Vier verlassene Nester des Gartenschläfers, *Eliomys quercinus,* wurden am Ende der Saison 2012 aus Nistkästen entnommen und separiert in Plastikbeuteln verwahrt. Anschließend erfolgte eine Auslese, Bestimmung der Befallsrate und Determination der Ektoparasiten.

Insgesamt konnten 184 Flöhe (*Siphonaptera*) gefunden werden. Nest 1 schien sehr intensiv genutzt gewesen zu sein. Aus diesem Nest ließen sich 128 Flöhe in 4 Arten nachweisen. Nest 2 und 3 hatten insgesamt 56 Flöhe einer Art. Nest 4, ein umfangreiches Moosnest, war gänzlich ohne Flöhe.

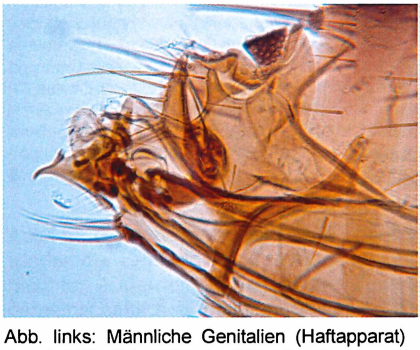

Abb. links: Männliche Genitalien (Haftapparat) des Schläferflohs, die das Hauptbestimmungsmerkmal bieten. (Foto: Dieter Striese)

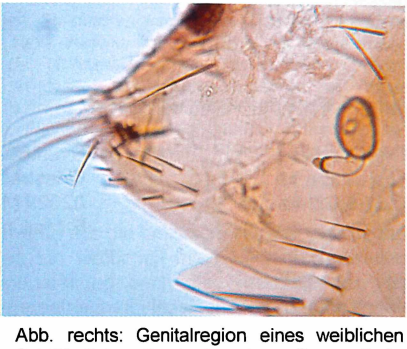

Abb. rechts: Genitalregion eines weiblichen Schläferflohs mit gut erkennbarer Spermathek. (Foto: Dieter Striese)

Die häufigste Flohart in den Nestern 1 bis 3 war mit 173 Individuen der Eichhörnchenfloh, *Monopsyllus sciurorum* (Schrank, 1803). Die weiteren Arten aus Nest 1 waren Nördlicher Rattenfloh, *Nosopsyllus fasciatus* (Bosc, 1800), mit 5 (4 ♂/1 ♀) Exemplaren, der Hühner- oder Vogelfloh, *Ceratophyllus gallinae* (Schrank, 1803), mit 1 (0/1) Exemplar. Darüber hinaus konnten 5 Exemplare (1/4) des Schläferflohs, *Myoxopsylla laverani* (Rothschild, 1911), gefunden werden.

*Myoxopsylla laverani* ist nicht oft für Deutschland belegt, aus Hessen bisher gar nicht. PEUS (1970 und 1972) führte die Art als Parasit bei Gartenschläfern in der klimatisch begünstigten Rheinebene im Südwesten Deutschlands an und nennt 1972 einen weiteren Fund bei Göttingen. Den bisher östlichsten Fund dieser Flohart erbrachten

DE LA CRUZ & WORSCHECH (2002) mit 3 Exemplaren aus Nestern des Siebenschläfers *Glis glis* aus dem Raum Altenburg in Ost-Thüringen.

Der Neunachweis von *Myoxopsylla laverani* für Hessen bei Lorch passt zur Beschreibung von PEUS (1970) mit der Bindung der Art an wärmebegünstigte Standorte.

## Literatur


BÜCHNER, S.; LANG, J. & JOKISCH, S. (2010): Monitoring der Haselmaus *Muscardinus avellanarius* in Hessen im Rahmen der Berichtspflicht zur FFH-Richtlinie. – Natur und Landschaft **8/2011**: 334–339.

DE LA CRUZ, K.D. & WORSCHECH, K. (2002): Siphonapterafauna aus Siebenschläfernestern *Myoxus glis* (L., 1766) der Region Altenburg (Thüringen). – Säugetierkundliche Informationen Jena **5**(26): 197–200.

LANG, J. (2012): Wo lebt der Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) in Hessen? Eine Verbreitungskartierung. – Hessische Faunistische Briefe **30**(4): 55–60.

PEUS, F. (1970): Zur Kenntnis der Flöhe Deutschlands (Insecta, Siphonaptera) III. Faunistik und Ökologie der Säugetierflöhe. – Zoologisches Jahrbuch Systematik **97**: 1–54.

PEUS, F. (1972): Zur Kenntnis der Flöhe Deutschlands (Insecta, Siphonaptera) IV. Faunistik und Ökologie der Säugetierflöhe. – Zoologisches Jahrbuch Systematik **99**: 408–508.


## Anschriften der Autoren


Dieter Striese
Uferstraße 19
02826 Görlitz

Sven Büchner
Ortsstraße 174
02829 Markersdorf
E-Mail: muscardinus@gmx.net

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Faunistische Briefe

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Striese Dieter, Büchner Sven

Artikel/Article: Erstnachweis des Flohs Myoxopsylla laverani (Rothschild, 1911) für Hessen 21-22